

## Dokumentation der Bürgerbeteiligung „Erweiterung der Fußgängerzonen“ am 12.06.2019



Am Mittwoch, 12.06.2019 wurde um 19 Uhr in den Räumen des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums, Forum Bendix, in Dülmen eine Bürgerinformationsveranstaltung mit einem Workshop abgehalten, innerhalb dieser drei Varianten zur möglichen Erweiterung der Fußgängerzonen in Dülmen vorgestellt wurden.

Zuvor war bereits am Mittwoch, 05.06.2019, eine Informationsveranstaltung für die Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzer im Forum Bendix durchgeführt worden.

An der Veranstaltung am 12.06.2019, die von Frau Bürgermeisterin Lisa Stremlau und Herrn Stadtbaurat Markus Mönter eröffnet und anschließend moderiert wurde, haben ca. 100 Bürger/innen mitgewirkt. Planungsanlass, Ziele und die möglichen Varianten zur Erweiterung der Fußgängerzone für die Bereiche Tibergasse, Tiberstr., Westring und den Bereich des Königsplatzes (Coesfelder Str.) wurden den Versammlungsteilnehmer/innen vorgestellt.

Die verwaltungsseitig vorgestellte Präsentation zur Bürgerbeteiligung (Link) kann online abgerufen werden.

### **Überblick über die möglichen Erweiterungen der Fußgängerzone (s. Präsentation):**

Die Bereiche Tiberstraße, Tibergasse und Westring sind aktuell verkehrsrechtlich als verkehrsberuhigter Bereich (Zonenbeschilderung) mit Ausnahmeregelungen ausgewiesen. Das enge Nebeneinander von Fußgängern, Radfahrern, fahrenden und parkenden Pkw, Anliegerfahrzeugen, Außengastronomie, Pflanzbeeten und Warenauslagen auf sehr begrenztem Raum führt seit Jahren zu Konfliktsituationen. So drängen die Kfz-Verkehre insbesondere die Fußgänger/innen in die engen und unkomfortablen Randzonen der verkehrsberuhigten Bereiche. Ferner gestaltet sich die Situation an den Knotenpunkten Tiberstraße/Marktgasse/Tibergasse und Westring/Tibergasse sowie am Zugang zum Stadtquartier im Bereich Westring/Drogeriemarkt/Spielwarengeschäft unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit nicht optimal für den Fußverkehr.

Ziel ist es daher, u.a. die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität für die Fußgänger/innen im Bereich der Tiberstraße, der Tibergasse und des Westrings zu steigern.

Das im Jahr 2018/19 unter Beteiligung von Bürgern/innen und Politik erarbeitete [Nahmobilitätskonzept](#) der Stadt Dülmen unterscheidet drei grundsätzliche Varianten für eine mögliche Erweiterung der bestehenden Fußgängerzone. Der sich daraus ergebende Prüfauftrag (s. [BA 059/2018](#)). Diese wurden zwischenzeitlich seitens der Verwaltung in den Blick genommen, um zu überprüfen, welche örtlichen Rahmenbedingungen für die zu untersuchenden Straßenabschnitte bestehen. Dabei wurde die temporär eingerichtete Fußgängerzone „Königsplatz“ auf der Coesfelder Str. (s. [HA 162/2018](#); [WF 316/2018](#)) in die Überlegungen einbezogen:

- Variante 1: großzügige Erweiterung der Fußgängerzone (Fußgängerzone Tibergasse, Fußgängerzone Tiberstraße zwischen Borkener Straße und Bärenstiege sowie Fußgängerzone Westring zwischen Stadtplatz und Bärenstiege)

- Variante 2: Fußgängerzone beschränkt auf Teilabschnitte (Fußgängerzone Tibergasse sowie auf Teilbereichen der Tiberstraße (zwischen Zufahrt Tiefgarage Ahlert und Bäckerei Ebbing) und des Westrings (zwischen Stadtplatz und Spielwarengeschäft Greiving))
- Variante 3: Fußgängerzone als Achse (Fußgängerzone Tibergasse - Achse Markt-gasse, Tibergasse, Stadtplatz)

Im Anschluss an die Präsentation wurden die Teilnehmer/innen eingeladen, an drei Thementischen, die von Mitarbeitern/innen der Verwaltung betreut wurden, Anregungen einzubringen und die Varianten zu bewerten. Dieses hat in der Methodik des „Gallery-Walks“ mit einem Wechsel der Thementische im 15-Minuten-Takt stattgefunden.

In dieser 45minütigen Workshopphase wurden die hier dokumentierten folgenden Anregungen eingebracht:

### Variante 1: großzügige Fußgängerzone

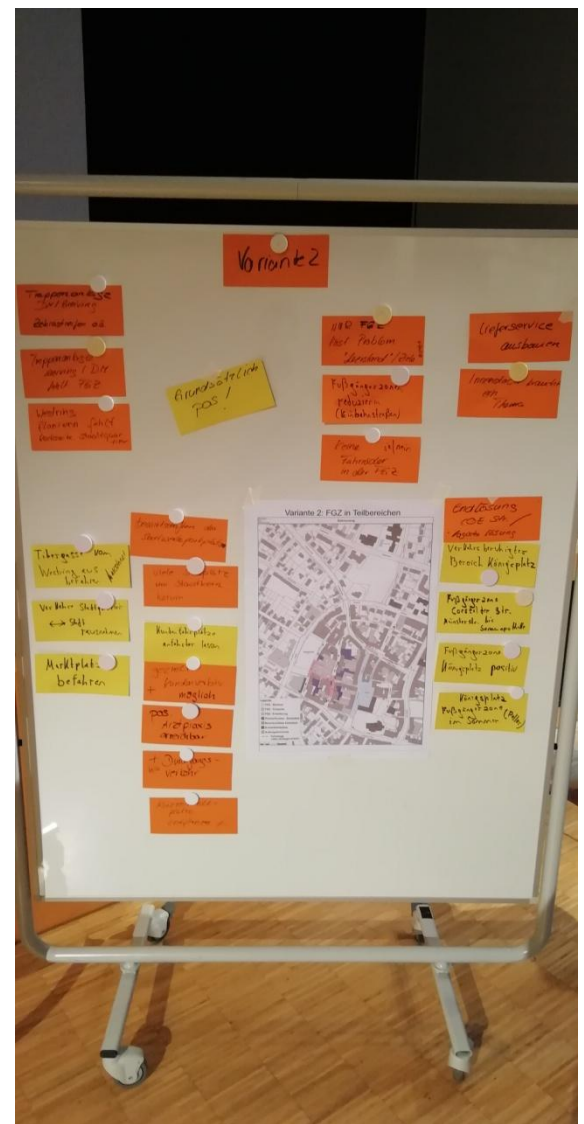
- Coesfelder Straße im Bereich Königsplatz schließen - Sicherheit, insbesondere für Kinder, ist wichtig, Autos raus
- Coesfelder Straße im Bereich Königsplatz schließen, um Aufenthaltsqualität zu erhöhen
- Schließung Coesfelder Str. ausdehnen auf den gesamten Abschnitt zwischen Münsterstraße und Marktstraße
- Aufenthaltsqualität erhöhen, daher bestehende Fußgängerzone im Bereich Tibergasse, Tiberstraße und Westring erweitern
- Verzicht auf Stellplätze möglich: Es sind genug freie, erreichbare Parkplätze vorhanden
- Wenn Fußgängerzonen erweitert werden, dann Verkehrsflächen auch dort aufwerten, um Aufenthaltsqualität zu steigern (keine reine Beschilderung)
- Wenn Fußgängerzonen erweitert werden, dann Aktivitäten und Veranstaltungen (z. B. Kartoffelmarkt) auch dorthin ausweiten und weitere Schausteller gewinnen
- Gestaltung des Platzes vor Greiving in eine erweiterte Fußgängerzone einbeziehen
- Gesamtgebiet der Straßen betrachten, (Müller Ausgang auch hinten) -> Flanieren soll auch auf weiteren Straßen möglich sein, Fußgängerzone daher erweitern
- Tiberstraße schließen - Autos raus
- Fußgängerzonen müssen eindeutig als solche erkennbar sein
- bauliche Sperren (versenkbare Poller) einrichten



- Westring nicht einladend zum Bummeln
- Tiberstraße soll nur in eine Richtung befahrbar sein
- Wegfall von Kundenstellplätzen, Wo wird dann geparkt? -> Was passiert mit den leer stehenden Flächen? Gestaltung?
- Bei Wegfall der Behindertenstellplätze - Ersatz im Bereich Tiberstraße (zwischen Bärenstiege und Coesfelder Straße) schaffen
- Arztpraxen nicht mehr erreichbar
- Anregung: Warum kommt der Arzt nicht zu den Patienten?
- Anregung: Shuttle-Service zu Apotheken und Arztpraxen für mobilitätseingeschränkte Personen einrichten
- Weniger Autos in der Innenstadt, dafür Fuß- und Fahrradfreundlichkeit steigern, Anteil erhöhen
- Mobilitätsprobleme -> Veränderung zukünftig -> Alternativen? (z. B. Lastenrad, autonom fahrende Fahrzeuge, etc.)
- respektvoller Umgang aller VerkehrsteilnehmerInnen auf dem allen zur Verfügung stehenden Raum

## Variante 2: Fußgängerzone in Teilbereichen

- Optimierungsbedarf besteht an der Treppenanlage Stadtquartier DM/Spielwaren Greiving -> Zebrastreifen o. ä, um auf Fußgänger/innen aufmerksam zu machen -> diesen Bereich in die Erweiterung der Fußgängerzone mit einbeziehen
- Westring: Rückseite Stadtquartier ist nicht interessant zum Flanieren
- Erweiterung der Fußgängerzone allein löst nicht die Probleme wie z.B. leer stehende Ladenlokale
- Fußgängerzonen reduzieren und dafür Einbahnstraßen einführen
- Fahrräder in der Fußgängerzone: Für- und Gegenstimmen
- Lieferservice der Viktor GmbH ausbauen
- Dülmener Innenstadt braucht ein Thema
- Anwohnerstellplätze in der Tibergasse nicht mehr von der Tiberstraße aus anfahren sondern vom Westring
- Verkehre auf der Tiberstraße und dem Westring rausnehmen
- Marktplatz wieder befahrbar machen
- Bewirtschaftung der Parkplätze Mesem und Altes Stadtwerkegelände, kein Dauerparken zu lassen



- Es sind bereits viele Stellplätze um den Stadtkern herum vorhanden
- Kundenparkplätze anfahrbar lassen
- nur noch gezielter Kundenverkehr möglich
- Arztpraxen bleiben bei dieser Variante erreichbar
- keine Durchgangsverkehre mehr
- Kurzzeitstellplätze in der Tiberstraße komplett entfernen, um Parksuchverkehre zu vermeiden
- endgültige Lösung für die Coesfelder Str. finden
- Königsplatz als verkehrsberuhigten Bereich ausweisen
- Coesfelder Str. ab Münsterstr. bis Marktstr. für Kfz-Verkehr schließen
- Fußgängerzone Königsplatz beibehalten
- Temporäre Fußgängerzone Königsplatz -> Fußgängerzone in den Sommermonaten (Poller)

### Variante 3: Fußgängerzone als Achse

- Tibergasse aufgrund der geringen Straßenbreite nicht für den Radverkehr geeignet
- Zufahrt von der Coesfelder Str. bis zur Bärenstiege ermöglichen
- autonomen Busverkehr aus Ortsteilen einführen
- nur noch Anlieger auf Tiberstr. und Westring zulassen
- Parken in Dülmen ist zu teuer - kostenloses Parken einführen
- Königsplatz soll wieder befahrbar sein
- Zebrastreifen an den Knotenpunkten
- Warnblinklicht wie am Zebrastreifen Münsterstr., um auf die Knotenpunkte aufmerksam zu machen
- bauliche Gestaltung der Knotenpunkte Tibergasse/Tiberstraße und Tibergasse/Westring durch Aufpflasterungen



### Weitere Vorgehensweise

Die Anregungen aus den beiden Informations- und Beteiligungsveranstaltungen werden nunmehr zunächst innerhalb der Verwaltung ausgewertet und diskutiert. Des Weiteren ist beabsichtigt, im Rahmen eines Verkehrsgutachtens die verkehrlichen Auswirkungen einer möglichen Erweiterung der Fußgängerzone untersuchen zu lassen. Im Anschluss daran wird die Verwaltung dem Arbeitskreis Innenstadt einen Vorschlag bezüglich einer möglichen Erweiterung von Fußgängerzonen in Dülmen unterbreiten und zur Diskussion stellen. Eine Entscheidung zur möglichen Erweiterung wird durch die politischen Gremien getroffen werden.